

Unsere gestalterische Arbeit ist ein interaktiver 3D-Rahmen, der zeigt, auf wie vielfältige Art und Weise sich unsere Schule dafür einsetzt, jüdisches Leben in Elmshorn und darüber hinaus wertzuschätzen, eine Erinnerungskultur aufrechtzuerhalten und sich auch zukünftig dafür stark zu machen. Die Projekte, Ausflüge, Produkte etc., die wir aufgegriffen haben, sind von einzelnen Schülerinnen und Schülern, Gruppen oder Klassen, aber es ist uns wichtig, in der Zusammenstellung deutlich zu machen, dass wir uns alle zusammen als Schule gegen Rassismus und Antisemitismus stellen und etwas bewirken konnten und weiterhin können.

Wir haben uns für das Gestaltungselement eines Rahmens entschieden, da in diesem unterschiedliche Dimensionen aufeinandertreffen. Er umspannt das Gesamtwerk, schafft sowohl für den umschließenden Inhalt als auch für den jeweiligen Zusammenhang eine Ordnung und erhöht die Bedeutung und Wirkung unseres Dargestellten. Der Anstrich des Rahmens ist in hellblauer Farbe, da diese Farbe für das Judentum eine besondere Rolle spielt und an die Unendlichkeit des Himmels und die Tiefe des Ozeans erinnert. Blau steht hier für Ruhe und Sicherheit und genau das ist es, was wir uns für das jüdische Leben wünschen – auch bei uns in Elmshorn. Dass dieses nicht gewährleistet ist, zeigen uns die **Geschichte UND Gegenwart**. Beides haben wir in dem Rahmen aufgenommen, beides hat einen wichtigen Platz; aber nicht getrennt voneinander, sondern verbindend: Wir wollen aus der Geschichte lernen und sie stets in uns wachrufen.

In der linken Hälfte des Rahmens sieht man u.a. entstandene Bilder von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe während der Besichtigung der **KZ-Gedenkstätte Neuengamme**, deren Besuch und die Aufarbeitung des Erlebten fest im Curriculum des Faches Geschichte verankert sind. Der Ausschnitt eines Zeitungsartikels über die **KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen** daneben zeigt die Integration künstlerisch-kreativer Elemente kultureller Bildung in der Vermittlungsarbeit, an der sich ein DSP-Kurs unter der Leitung unserer Lehrerin Frau Wartemann beteiligt hat. Ein entstandener Poetryslam kann über den angebrachten QR-Code angehört werden.

Mit der Bedeutung von **Stolpersteinen** und deren Geschichte allgemein, aber besonders auch in unserer Stadt, beschäftigte sich das Geschichtsprofil unter der Leitung unserer Lehrerin Frau Büthe. Erschreckend sind die Nachrichten der Schändungen dieser Gedenktafeln, die an das Schicksal der in der NS-Zeit verfolgten, ermordeten und vertriebenen Menschen erinnern sollen. Unseren Mitschülerinnen und Mitschülern war und ist es ein Bedürfnis, diese Steine sichtbar zu machen. Bei dieser Putzaktion war auch die Bildungsministerin Frau Prien anwesend.

Immer wieder Ziel eines Angriffs ist leider auch der **Jüdische Friedhof** in Elmshorn. Schockierend sind die Nachrichten über diese Schändungen. Um das Mitgefühl und Interesse an diesem besonderen Ort zu bekunden, machte eine unserer 5. Klasse im Rahmen des Religionsunterrichts, in dem das Judentum als Weltreligion verpflichtend behandelt wird, einen Ausflug dorthin und nahm an einer spannenden Führung teil. So konnten die Schülerinnen und Schüler samt Lehrer ihre Wertschätzung und ihre Anteilnahme zum Ausdruck bringen, auch indem sie nach jüdischem Brauch symbolisch kleine Steine ablegten. Gleichermaßen gilt auch bei der jährlichen Veranstaltung „**Gegen das Vergessen**“ in Elmshorn, die seit Jahren von unserem Musikprofil mitgestaltet wird. Ein Hörbeispiel des diesjährigen Beitrages kann über den QR-Code abgespielt werden.

Ein weiteres großes Ereignis in Elmshorn war die Kundgebung gegen Rechtsextremismus und Neonazistische Netzwerke „**Elmshorn steht auf!**“ am 27. Januar dieses Jahres, an der zahlreiche Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte der EBS teilgenommen haben. Und um dieses Aufstehen weiter voranzubringen und uns nicht wieder „hinzusetzen“, ist die EBS nun mit einem großartigen Wahlergebnis eine **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**.

Wir haben bei unserem Rahmen absichtlich die Glasscheibe entfernt, da wir den Eindruck hatten, dass eine Scheibe das Ganze eher abschließt und man sich den Rahmen als fertiges Bild wie in einem Museum hinhängt. Unser Produkt soll aber vermitteln, dass es ein offenes und wachsendes ist, dass immer neue Impulse und Ideen entstehen können und werden, die jüdisches Leben wertschätzen und die starke Zeichen gegen Antisemitismus, Rassismus und Feindlichkeit gegenüber Jüdinnen und Juden setzen. Und so gestalten wir als Schule schon im März die **Internationale Woche gegen Rassismus** in Elmshorn mit und sind Mitglied im Elmshorner Bündnis für Toleranz & Vielfalt gegen Rassismus. Wir möchten uns fortwährend mit kleineren und größeren Aktionen einsetzen für Toleranz, Unversehrtheit, kollektives Wohlergehen, Gerechtigkeit und Frieden. Genau diese Begriffe umfasst das hebräische Wort „Schalom“.